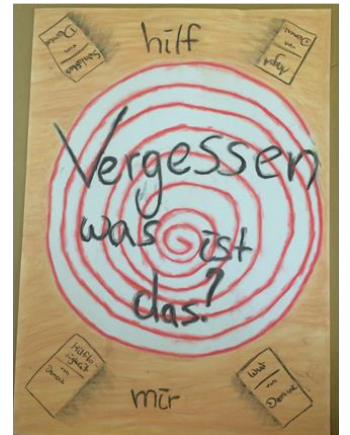
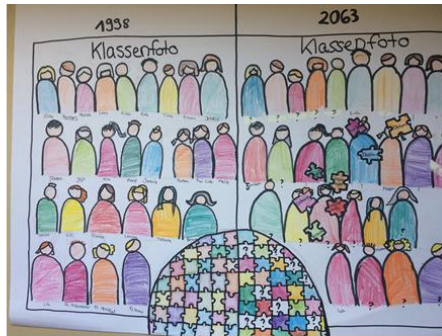


Geschäftsbericht 2019



Bilder: Schulprojekt der Jenaplanhule HRO, Klassestufe 7/8, Antistigma-Kampagne des Netzwerkes "Demenz im öffentlichen Leben"



**Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz**

Vorwort



Liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

eine Erkrankung an Alzheimer oder Demenz ist immer noch ein stigmatisiertes und tabuisiertes Thema. Bislang gibt es noch keine geeigneten medizinischen Maßnahmen, um die Erkrankung zu heilen. Außerdem ist es immer wieder ernüchternd festzustellen, dass trotz der jährlich steigenden Anzahl von Neuerkrankungen das Interesse in der Gesellschaft an diesem wichtigen Thema nach wie vor fehlt. Natürlich wurden in den letzten Jahren viele neue Gesetze und Initiativen auf den Weg gebracht und es gibt erfreuliche Fortschritte bei der Betreuung, Pflege, Selbsthilfe und Beratung. Doch insgesamt ist die Situation für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen immer noch unbefriedigend. Dies erfahren wir tagtäglich in unseren Beratungsgesprächen, aus den ehrenamtlich tätigen Helferkreisen und von professionell Pflegenden. Noch immer ist unsere Gesellschaft nicht wirklich bereit genügend Mittel und Maßnahmen für die notwendigen Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen. Es fehlt an Verständnis und Geduld, um Menschen mit Demenz die nötige Sicherheit zu geben. Es fehlt in unserem Bundesland weiterhin vielerorts an individuellen Beratungsangeboten, Gesprächs- und Betreuungsgruppen, an neuen Wohnformen, an Konzepten für alleinlebende Menschen mit Demenz und vielem mehr. Es braucht dringend präventive Angebote und Rehabilitationsmaßnahmen und es braucht hilfreiche Unterstützung für die pflegenden Angehörigen, die Pflege, Familie und Beruf vereinbaren müssen.

Als wäre dies nicht schon schlimm genug, sehen wir uns seit Jahresbeginn mit zusätzlichen, ernst zu nehmenden Herausforderungen konfrontiert, denen wir uns in den letzten Monaten stellen und für die wir in kurzer Zeit Lösungen entwickeln mussten. Ich spreche von der Erkrankung Coronavirus Disease 2019, auch als COVID-19 bekannt. Vor allem ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen haben ein erhöhtes Risiko daran zu erkranken. Wir alle wissen, dass auch Menschen mit Demenz zu dieser Risikogruppe gehören. Nahe Angehörige, oft auch selbst zur Risikogruppe zugehörig, wurden plötzlich vor große Herausforderungen gestellt. Dinge des Alltags haben sich von einem auf den anderen Tag verändert, hilfreiche Entlastungsangebote und Dienstleistungen konnten einige Zeit nicht stattfinden. Besonders drastische Einschnitte gab es bei den Tagespflegeeinrichtungen. Sie mussten schließen und trotzdem mussten die Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen mit der veränderten Situation und den damit verbundenen Auflagen klarkommen. Ohne Ihren Einsatz, liebe Familienangehörige, liebe Nachbarn, Freunde und Bekannte, wäre die Versorgung nicht zu bewältigen gewesen. Insofern freuen wir uns über den Startschuss zur Nationalen Demenzstrategie der Bundesregierung. Die Strategie wurde in gemeinsamer Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums für Gesundheit unter Mitwirkung der Bundesländer, Kommunen und einer Vielzahl von Organisationen erarbeitet. Wir erhoffen uns in den nächsten 6 Jahren die Umsetzung vieler wichtiger Maßnahmen und eine spürbare Verbesserung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen in allen Lebensbereichen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Unterstützern, Spendern, Förderern, Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, dem Vorstand, dem erweiterten Vorstand, dem Wissenschaftlichen Beirat unserer Modellprojekte und nicht zuletzt beim Bundesverband der Deutschen Alzheimer Gesellschaft für ihre unermüdliche Unterstützung bedanken.

Herzlichst Ihre

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	5
2	Organisationsstruktur	6
3	Mitgliederentwicklung	7
4	Zahlen und Fakten im Überblick.....	7
5	Finanzen	8
6	Kooperationen, Netzwerke, Mitgliedschaften.....	9
7	Projekte und Aktivitäten	11
8	Öffentlichkeitsarbeit	23

Anlagen

Anlage 1 – Jahresabschluss 2019

Anlage 2 – Rücklagenspiegel 2019

Anlage 3 – Entwicklung des Anlagevermögens 2019

Anlage 4 – Bericht der Kassenprüferinnen

Anlage 5 – Grafische Darstellung der Verteilung der Hand-in-Hand-Projekte

Hinweise mit Rücksicht auf einen ungehinderten Lesefluss:

Die männliche Form in diesem Geschäftsbericht gilt gleichermaßen für Frau und Mann. Auf die Benennung beider Geschlechter wird verzichtet.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Selbsthilfe Demenz wird nachfolgend als DAIZG LV M-V beziehungsweise als Landesverband M-V bezeichnet.

1 Einführung

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. Selbsthilfe Demenz gründete sich im Jahr 2008. Seit dieser Zeit hat sich der Verein kontinuierlich weiterentwickelt, sich stetig neue Aufgaben und Ziele gesteckt und sich dem demographischen Wandel angepasst. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz in Rostock. Von hier aus erfolgt die Beratung und Verzahnung von Ratsuchenden, bürgerschaftlichem Engagement sowie hauptamtlich Tätigen, Kooperations- und Netzwerkpartnern. Für eine Vielzahl an Aufgaben braucht es zusätzliche finanzielle Mittel, um die Handlungsfähigkeit des Landesverbandes M-V zu sichern. Die Pflegesozialplanung der Landkreise und kreisfreien Städte zeigt deutlich, dass es noch immer an geeigneten Versorgungs- und Teilhabestrukturen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen fehlt. Trotzdem ist die Unterstützung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern, durch die Landkreise und kreisfreien Städte, durch die Städte und Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern nicht auskömmlich, dass spüren wir gerade in Krisenzeiten. Eine Erkrankung an Alzheimer oder Demenz ist keine normale Alterserscheinung, die man als Schicksalsschlag hinnehmen muss. Vielmehr sind es Erkrankungen, deren Auftreten mit zunehmendem Lebensalter steigt. Die Familien der Menschen mit Demenz benötigen dann Informationen zur Krankheit, ihrem Verlauf und zum Umgang mit den Menschen mit Demenz, um mit vielen schwierigen und teilweise verstörenden Situationen im Alltag zurechtzukommen zu können. Diese Arbeit gilt es zu optimieren und zu stärken. Auch immer mehr Früherkrankte suchen nach Gruppenangeboten sowohl zum Austausch, als auch zur Krankheitsverarbeitung, zur Förderung und zum Erhalt ihrer Fähigkeiten. So lange die Menschen mit Demenz zu Hause von ihren Angehörigen versorgt werden können, sollte ihnen unkompliziert nutzbare

Unterstützung zur Verfügung stehen. Besonders wichtig ist eine stundenweise Betreuung der Menschen mit Demenz, die es den Angehörigen ermöglicht, sich für ein paar Stunden zu erholen oder sich unbesorgt um wichtige Verpflichtungen kümmern zu können. Dies ist so wichtig, da Angehörige die Menschen mit Demenz oft schon zu Beginn der Erkrankung nicht mehr allein lassen können.

Auch professionell Pflegenden müssen kontinuierlich für die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz weiter qualifiziert werden. Ohne entsprechende Kenntnisse und Kompetenzen kann kein zuverlässiges Versorgungssystem entstehen. Die besten Versorgungsstrukturen nützen nichts, wenn nicht alle Beteiligten – Ärzte und Sprechstundenhelfer, Heimleiter und Altenpfleger - solides Wissen über Demenzerkrankungen und den Umgang mit den Menschen mit Demenz haben. Dabei geht es nicht nur um Fachwissen, sondern auch um die wichtige Beziehungsgestaltung.

In unserem Bericht werfen wir den Blick zurück in das Geschäftsjahr 2019. Dabei werden Sie feststellen, dass wir schon an vielen großen und kleinen Stellschrauben mit viel Engagement und noch mehr Freude arbeiten. Für den Verein war es daher ein sehr erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr. Die zweckgerichtete Vergabe der Spendengelder aus der Benefizaktion des NDR „Hand in Hand für Norddeutschland“, war einer der großen Meilensteine. Die Spendenbereitschaft war, wie Sie wissen, überwältigend und großartig zugleich. Die Beteiligung eines Vergabeausschusses und eine gut funktionierende Planung und Kontrolle sowie eine transparente Dokumentation und Berichterstattung hat uns veranlasst, zusätzliche personelle Unterstützung einzufordern. Eine gute Demenzversorgung zu organisieren ist wahrhaftig keine einfache Angelegenheit in einer sich wandelnden Versorgungslandschaft. Die neu gegründeten Demenznetzwerke in Mecklenburg-Vorpommern sind zu meist auf Initiative und unter Beteiligung der

DAIzG LV M-V entstanden und sind dabei eine große Errungenschaft. Gleichzeitig haben wir an der Weiterentwicklung unserer Projekte gearbeitet, die eine verbesserte Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen zum Ziel haben. Und wir haben ein interessantes Qualifizierungsangebot zum GeriCoach entwickelt - ein innovatives Angebot für Fachkräfte aus dem sozialen, therapeutischen und pflegerischen Bereich, welches vor allem im ländlichen Raum seine Wirkung und damit Entlastung pflegender Angehöriger entfalten soll und auch in Krisenzeiten, Hilfe und Unterstützung vor Ort leisten kann. Mit der Neuwahl des Vorstands, konnte zusätzliches Expertenwissen in die Vielfalt der Handlungsfelder einfließen. Wichtige gesundheitspolitische Gesetzgebungsverfahren der Bundesregierung waren zu berücksichtigen und die Zweite Landesverordnung zur Änderung der Betreuungsangebotelandesverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern waren weitere wichtige Meilensteine in 2019. Als krönenden Abschluss wurde zum Jahresende unser Jugendbeirat gegründet.

2 Organisationsstruktur

Der ehrenamtlich tätige Vorstand wurde am 22. Juni 2019 neu gewählt. Unser langjähriges Vorstandsmitglied Herr Gottfried Collatz hat sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Er ist in ein anderes Bundesland verzogen. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich für seine Unterstützung bedanken. Im November 2019 hat der neu gewählte Herr Dr. Armin Keller die ehrenamtliche Vorstandstätigkeit niedergelegt, um als Projektmitarbeiter das Team beim Aufbau des Kompetenzzentrums Demenz zu unterstützen. Er ist damit in ein Angestelltenverhältnis gewechselt. Gleichzei-

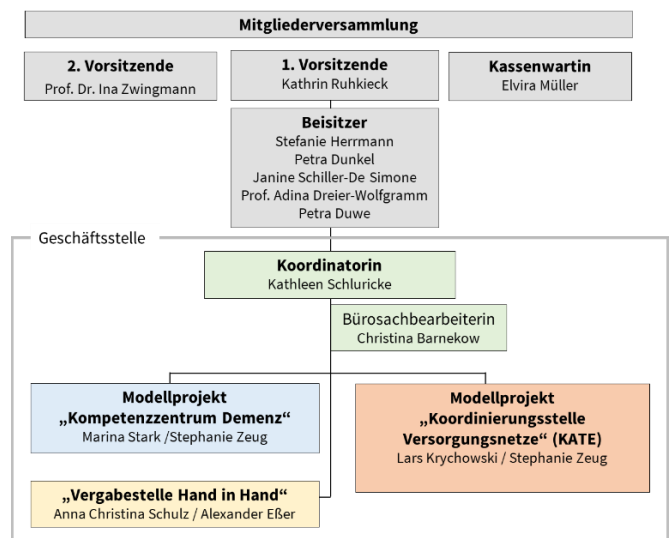
tig konnten wir Frau Petra Duwe für die Vorstandsarbeit gewinnen. Frau Duwe wurde bis zur Neuwahl 2022 kooptiert.

Eine aktuelle Übersicht der Vorstandsmitglieder ist nachfolgend dargestellt.

Kathrin Ruhkieck	1.Vorsitzende
Prof. Ina Zwingmann	2.Vorsitzende
Elvira Müller	Kassenwartin
Prof. Adina Dreier-Wolfgramm	Beisitzerin
Petra Dunkel	Beisitzerin
Janine Schiller-De Simone	Beisitzerin
Stefanie Rekulowitsch (ehem. Herrmann)	Beisitzerin
Petra Duwe (kooptiert)	Beisitzerin

Mitglieder des Vorstands

Neben dem ehrenamtlich tätigen Vorstand arbeiten in der Geschäftsstelle hauptamtliche sowie eine geringfügig Beschäftigte Angestellte. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Organisations- und Personalstruktur des Landesverbandes M-V mit Stand: 31.12.2019.



Organisations- und Personalstruktur

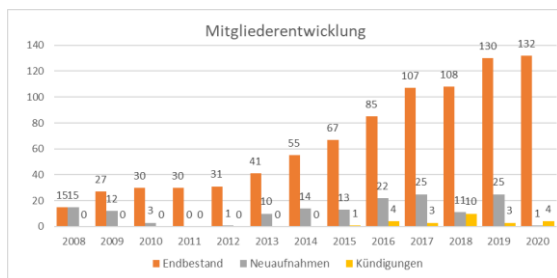
Alle hauptberuflich beschäftigten Mitarbeitenden werden über Drittmittelfinanzierung gefördert.

3 Mitgliederentwicklung

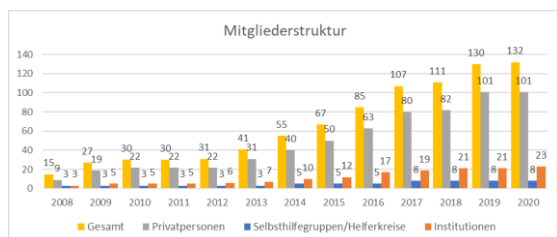
Im Berichtsjahr 2019 konnten wir erfolgreich 25 neue Mitglieder gewinnen und somit auf einen Mitgliederstamm von 130 Mitgliedern anwachsen. Nur 3 Personen haben ihre Mitgliedschaft im Verein beendet.

Über den hohen Zuwachs freuen wir uns insbesondere, weil die Mitgliedsbeiträge neben den Spenden und diversen Drittmittelförderungen, die für kleine und größere Projekte eingeworben werden, die finanzielle Basis des Landesverbandes M-V darstellen.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Entwicklung des Mitgliederbestandes seit Gründung des Landesverbandes M-V und die Mitgliederstrukturen im Zeitverlauf auf.



Mitgliederentwicklung im Zeitraum 2008 – 2020 (Stand: 15.09.2020)



Mitgliederstruktur im Zeitraum 2008 – 2020 (Stand: 15.09.2020)

4 Zahlen und Fakten im Überblick

Mitglieder (Stand: 15.09.2020)	132
hauptamtliche Mitarbeiter	6
geringfügig beschäftigte Mitarbeiter	1
Vorstandmitglieder, davon 1 kooptiertes Mitglied	8
Selbsthilfegruppen	7
Angehörigenschulungen (2019)	17
geschulte Angehörige (2019)	196
Helferkreise in Trägerschaft der DAIZG LV M-V	2
Ehrenamtlich Tätige für den Landesverband M-V	37
Tanzcafé	1
Veranstaltungen des Tanzcafés	12
Gäste des Tanzcafés (2019)	409
Dienstfahrzeuge	2
Gefahrene Kilometer	28.262
Kooperationsvereinbarungen	8
Förderprojekte Geschäftsstelle	4
Sonstige (Klein-)Projekte	7
Wissenschaftliche Beiratstätigkeit an Forschungsprojekten	4
beantragte Projekte für Spendengelder der Benefizaktion Hand in Hand	77
bewilligte Projekte aus Spendengeldern der Benefizaktion Hand in Hand	50
abgelehnte Projekte aus Spendengeldern der Benefizaktion Hand in Hand	27
Neue Demenz Partner	388

5 Finanzen

Im Jahr 2019 wurden die verfügbaren finanziellen Mittel satzungsgemäß eingesetzt. Die finanzielle Situation des Vereins ist geordnet. Die Kassenprüfung umfasste den Zeitraum 01.01.2019 – 31.12.2019.

Gesamtbetrachtung:

Die Einnahmen-Überschuss-Rechnung für den Zeitraum vom 01.01.2019 – 31.12.2019 weist zum 31.12.2019 Einnahmen in Höhe von insgesamt 975.572,29 € und Ausgaben in Höhe von insgesamt 606.212,56 € aus, so dass sich ein Überschuss in Höhe von 369.359,73 € ergibt (**siehe Anlage 1**).

Die hohen Einnahmen resultieren aus den anteilig erhaltenen Spendengeldern der großangelegten Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ im Jahr 2018. Der Spendenanteil für unser Bundesland M-V wurde in 2019 in Höhe von 491.472,28 € ausgezahlt. Auf der Ausgabenseite sind die im Jahresverlauf ausgereichten Spenden in Höhe von 200.098,87 € für demenzspezifische Projekte an gemeinnützige Träger erfasst.

Es wurde ein Tagesgeldkonto eröffnet, welches ausschließlich der Verwaltung der Spendengelder dient. Die Restspendengelder zum 31.12.2020 sind in einer zweckgebundenen Rücklage festgeschrieben (**siehe auch Anlage 2**)

Einzelbetrachtung: Modellprojektförderung

Der ausgewiesene Gesamtüberschuss enthält Mittel aus Förderungen der großen Modellprojekte (MP), die dem Landesverband M-V nicht frei zur Verfügung stehen. Dazu gehören:

- MP „Kompetenzzentrum Demenz“
- MP „KATE“
- Förderung der Koordinierungsstelle

Nach Abzug der projektgebundenen Fördermittel und den dazugehörigen projektbezogenen

Aufwendungen verbleibt für den Landesverband M-V ein Überschuss in Höhe von 318.695,07 € (**siehe Anlage 1**).

Im Jahr 2019 (Stand 31.12.2019) wurden insgesamt Mitgliedsbeiträge in Höhe von 4.997,50 € eingezahlt. Spenden konnten wir für das Jahr 2019 in Höhe von insgesamt 11.048,52 € verzeichnen. Die positiven Wirkungen der Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ ist ursächlich auch für das erhöhte individuelle Spendenaufkommen im Jahr 2019 verantwortlich.

Vermögensbetrachtung

Der Landesverband M-V verfügt im Bereich des **Umlaufvermögens** – Bank und Kasse – zum 31.12.2019 über liquide Mittel in Höhe von insgesamt 466.992,25 €. Dabei beträgt der Anfangsbestand zum 01.01.2019 bereits 96.096,52 €. Daraus ergibt sich ein Bank- bzw. Kassensaldo von 370.895,73 €. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln, bereits zu Beginn des Geschäftsjahres, erklärt sich aus bisher nicht zurückgeforderten Fördermitteln seitens der Fördermittelgeber (Ministerien, Verband der Pflegeversicherungen) aus den Jahren 2016 – 2019. Offene Rückforderungen aus den Förderprojekten, bereits gezahlte projektspezifische Fördermittel oder die Restspendengelder aus der Benefizaktion „Hand in Hand“ sind nicht frei verfügbar und werden in zweckgebundene Rücklagen eingestellt. Die Entwicklung der Rücklagen können der **Anlage 2** entnommen werden.

Das **Anlagevermögen** des Landesverbandes M-V umfasst Investitionen bzw. Wirtschaftsgüter sowie immaterielle Werte (u. a. Logoentwicklung, Websiteerstellung, Software). Zum 01.01.2019 bestand ein Restbuchwert des Anlagevermögens aus dem Jahr 2018 in Höhe von 18.576,00 €. Im Berichtsjahr 2019 wurden Investitionen in Höhe von 6.171,17 € getätigt. Der Restbuchwert nach ordnungsgemäßer Abschreibung zum 31.12.2019 beträgt insgesamt

17.040,00 € (siehe Anlage 3).

Die Kassenprüfung erfolgte am 15.10.2020 und der Kassenbericht ist in der **Anlage 4** dem Geschäftsbericht beigefügt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich unser Verein auch im vergangenen Jahr 2019 positiv entwickelt hat.

6 Kooperationen, Netzwerke, Mitgliedschaften

Im Berichtszeitraum setzten wir die landesweite Öffentlichkeits-, Netzwerk- und Gremienarbeit fort und konnten uns als wichtiger Akteur und Partner im Land weiter etablieren.

Netzwerkarbeit gewinnt immer mehr an Bedeutung. Sie erleichtert die Zusammenarbeit und erhöht die Schlagkraft, um demenzspezifische Veränderungs- und Gestaltungsprozesse im Land zu initiieren und umzusetzen. Dabei sind Kooperationen oft Voraussetzung und Bestandteil der Netzwerkarbeit. Kooperationen stellen die Netzwerke auf eine solidere und auch verpflichtende Grundlage. Informationen, Erfahrungen und Ideen werden ausgetauscht, Ressourcen geteilt und Parallelaktivitäten vermieden.

In den Netzwerken und Gremien engagieren sich regionale und kommunale Akteure der gesamten Versorgungskette – wie z. B. Akteure der Demenzhilfen, Träger von stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe, Vertreter von Initiativen und Akteuren der Selbsthilfe, Experten aus Wissenschaft, Forschung und Medizin. Sie führen gemeinsame Arbeitstreffen und Workshops durch, organisieren gemeinsame Aktivitäten wie Informationsveranstaltungen,

Fachtage und Ausstellungen. Insgesamt haben landesweit über 50 Netzwerktreffen stattgefunden.

Besonders hervorzuheben ist hier für das Jahr 2019 die öffentlichkeitswirksame **Antistigma-Kampagne „Aktiv leben mit Demenz“** des Netzwerks „Demenz im öffentlichen Leben in Rostock“ mit der Entwicklung von Großplakatomotiven, der Einbeziehung von Schülern der Jenaplan-Schule in einem Demenzworkshop und einer begleitenden Ausstellung in der Galerie des Rostocker Hofes unter Federführung des Kompetenzzentrums.



Plakataktion



Ausstellung in der Galerie des Rostocker Hofes

Das Kompetenzzentrum gewinnt zunehmend an Bedeutung im bundesweiten Erfahrungsaustausch zur Netzwerkarbeit, der über die bundesweite Netzwerkstelle Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz der BAGSO in Form von Fachtagen organisiert wird.

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Vielfalt der Aktivitäten in den landesweiten Netzwerken und Gremien und die bislang bestehenden wichtigen Kooperationen:

Kooperationen:

- Pflegestützpunkt der Hansestadt Rostock
- Landesverband Sozialpsychiatrie
- Landesseniorenbeirat Mecklenburg-Vorpommern
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) Standort Rostock/Greifswald
- Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport MV e. V. (VBRs)
- Netzwerk „Demenz im öffentlichen Leben“, Rostock, Verbund aus 8 Partnern
- Netzwerk „Demenz Vorpommern-Rügen“, Verbund aus 11 Partnern
- Pflegetisch Mecklenburgische Seenplatte

Arbeitsgruppen und Gremien:

Landkreis Rostock:

- Gerontopsychiatrisches Netzwerk Angehörigenarbeit M-V (GeNA)
- AG Gerontopsychiatrie mit Untergruppe
- Förderverein GERIO e.V. / Geriatrienetzwerk Region Rostock mit den Arbeitsgruppen
 - AG Fortbildung (2017)
 - AG Demenz und Schule (2017/18)
 - AG Fachkräftesicherung in der Region (2019)
 - AG Demenz im öffentlichen Leben (2018, 2019 ff)
 - AG Längerer Verbleib in der Häuslichkeit

Hansestadt Rostock:

- Psychosoziale AG Geronto (seit 2012)
- Netzwerk Rostocker Rotznasen Klinikclowns im Einsatz e.V. (Lokale Allianz für Menschen mit Demenz 2016-2018)
- Gremium Regionaler Pflegeausschuss

gemäß § 8a SGB XI „Rostocker Sozialplanung“

- Netzwerk Demenz im öffentlichen Leben in Rostock (ab 2018)
- Netzwerk „Älter werden in Lütten Klein“
- Netzwerk „Länger leben im Quartier Südstadt“

Schwerin

- Austausch mit Akteuren des Netzwerks Demenz

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte:

- Pflegetisch Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (seit 2017)
 - Lenkungs-gremium (seit 2018)
 - Untergruppe: AK Demenz (2019)
- Aktionsbündnis für Menschen mit Demenz LK MSE (Lokale Allianz für Menschen mit Demenz 2016-2018)
- Projekt und AG Unabhängige Demenzberatung (seit 2016)
- AG Woche der Demenz (2017, 2018)

Landkreis Vorpommern-Greifswald:

- Netzwerk Demenz Greifswald (seit 2018)
- Netzwerk Demenz Landkreis Vorpommern-Greifswald in Gründungsphase (seit 2019)

Landkreis Vorpommern-Rügen:

- Netzwerk Demenz Vorpommern-Rügen (seit 2015)
 - Unter AG Woche der Demenz (2018, 2019)
 - Unter-AG Werbung (2018)
 - Kerngruppe (ab 2020)

Landkreis Ludwigslust-Parchim

- Netzwerk Demenz Parchim (seit 2020)
- AK Demenz Parchim (2014 bis 2019)

landesweit:

- Fachstelle der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz in M-V

Mitgliedschaften:

Die bestehenden Mitgliedschaften geben dem Landesverband M-V die zusätzliche Möglichkeit mit wichtigen Verbänden und Gesellschaften zu spezifischen Themen in den Dialog und Erfahrungsaustausch zu treten und dem Thema Demenz auch in anderen Zusammenhängen Präsenz und Bedeutung zu geben.

- Bundesverband der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.
- Landesverband Sozialpsychiatrie M-V e.V.
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband LV M-V e.V.
- Förderverein Gerio e. V.
- Selbsthilfe MV e. V.

7 Projekte und Aktivitäten

Modellprojekt:

„Koordinierungsstelle der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V, Selbsthilfe Demenz zur Verbesserung von Teilhabe- und Versorgungsstrukturen für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen durch das Erfolgsmodell Dreiklang“ (KATE)

Mit dem Modellprojekts KATE entsteht ein innovatives Teilhabe- und Versorgungsangebot, welches vor allem im ländlichen Raum seine Wirkung und damit Entlastung pflegender Angehöriger durch interprofessionelle Kooperationen und Netzwerke entfaltet. Zentraler Aspekt ist die Etablierung eines GeriCoach. Dieser wird über ein modular konzipiertes Qualifizierungsangebot befähigt eine Lotsenfunktion für MmD und Angehörige in der Häuslichkeit zu übernehmen, damit diese frühestmöglich einen Zugang zur qualitätsgesicherten medizinisch pflegerischen Versorgung, zu Angeboten der Selbsthilfe und individuellen Unterstüt-

zungsleistungen im Alltag erhalten. Der GeriCoach unterstützt und fördert die eigenständige Lebens- und Alltagsgestaltung sowie Entscheidungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten der Betroffenen. Er nimmt sich Zeit, hat Antworten auf Fragen, organisiert Termine und arbeitet eng mit den regionalen Pflegestützpunkten zusammen. Damit wird er in seiner Region als fachkundige/r Ansprechpartner/-in zur Verfügung stehen. Im Zuge dessen werden Angehörigenschulungen, Selbsthilfegruppen und Helferkreise initiiert, begleitet und geschult. Die landesweit tätige Koordinierungsstelle bei der DALzG LV MV unterstützt den GeriCoach bei spezifischen Fragen aus erster Hand (z.B. Möglichkeiten der Betreuung und Entlastung, zur Pflege, zum Wohnen). Für die Qualifikation zum GeriCoach werden Berufsgruppen aus Gesundheits- und Sozialbereichen befähigt, eine Koordinierungs- und Beratungsfunktion für MmD und ihre Angehörigen zu übernehmen. Durch den regionalen Aufbau von Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von MmD, der regionalen und lokalen Vernetzung von und mit Akteuren aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, sowie Aufklärung und Sensibilisierung über die Situation von MmD, agiert der GeriCoach auch als wichtiger Erfüllungsgehilfe der Nationalen Demenzstrategie.

Pflegende Angehörige sind eine wichtige Säule der Versorgung und entlasten ganz wesentlich unsere Gesellschaft, auch vor dem Hintergrund des Pflegekräftemangels und begrenzter finanzieller Ressourcen. Unterstützungs- und Entlastungsangebote sind wichtig, werden aber trotz des erkennbaren Bedarfes immer noch zu wenig genutzt. Der GeriCoach gestaltet die Schwelle zu bestehenden Angeboten so niedrig wie möglich und vermittelt diese verantwortungsvoll und adressatengerecht. Er agiert wohnortnah, um auf ein persönliches Beziehungs- und Vertrauensverhältnis aufzubauen bzw. ein solches herzustellen.

Hierbei wird der GeriCoach vorhandene Strukturen nutzen, wie beispielsweise ehrenamtlich Tätige oder den regionalen Pflegestützpunkt, aber auch die Möglichkeiten der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Versorgungsangebote. Im Hinblick auf eine kontinuierliche Qualitätssicherung steht der GeriCoach im engen Kontakt zur zentralen Koordinierungsstelle der DAIZG LV M-V.

Dem Modellprojekt steht ein Beirat unterstützend zur Seite und gibt wichtige Empfehlungen und erarbeitet gemeinsam mit den Projektmitarbeitern richtungsweisende Entwicklungsstrategien. Die Tabelle zeigt die Mitglieder des Beirats auf, der unter Leitung von Herrn Prof. Teipel steht.

Prof. Dr. Stefan Teipel	Deutsches Zentrum für neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)/Universität Rostock
Kathrin Ruhkiewick	1. Vorsitzende DAIZG LV M-V
Prof. Dr. Ina Zwingmann	2. Vorsitzende DAIZG LV M-V/Europäische Fachhochschule Rostock
Prof. Dr. Bedriska Bethke	Hochschule NB
Prof. Dr. Andreas Speck	Hochschule NB
Prof. Dr. Thomas Zahn N.N.	Gesundheitswissenschaftliches Institut Nordost der AOK Nordost
Eva-Maria Falta	vdek – Landesvertretung der Ersatzkassen in M-V
Kerstin Mieth	Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V
Prof. Dr. Adina Dreier-Wolffgramm	Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg

MODELLPROJEKT „KOMPETENZZENTRUM DEMENZ FÜR MECKLENBURG-VORPOMMERN“

Das Kompetenzzentrum Demenz hat sich landesweit als aktiver und zuverlässiger Partner der Akteure etabliert, konnte seine regionale Präsenz in den Netzwerken weiter verstärken und die Weiterentwicklung der Netzwerke befördern. Es fungiert als Motor der Entwicklung von Initiativen zur Öffentlichkeitsarbeit, zur Entwicklung von Hilfsangeboten und zum offenen Wissensaustausch zwischen den Regionen.

- Im **Arbeitskreis Demenz Parchim** wurde ein Netzwerk auf der Basis einer Kooperationsvereinbarung weiterentwickelt.
- Der **Landkreis Vorpommern-Greifswald** wurde bei der Bewerbung für den Aufbau von drei regionalen Netzwerken aktiv unterstützt.
- Im **Landkreis Nordwestmecklenburg** wurden erste Initiativen zur Wiederaufnahme der Netzwerkarbeit unternommen.
- Im **Landkreis Mecklenburgische Seenplatte** wurde das Thema Demenz im Pflegefachbereich durch die Gründung eines Arbeitskreises Demenz zur Vorbereitung der Woche der Demenz untermauert.
- Es konnte eine erfolgreiche Arbeit im **Netzwerk Demenz im öffentlichen Leben** in Rostock mit einer groß angelegten Antistigma-Kampagne verzeichnet werden.
- Im **Landkreis Vorpommern-Rügen** wurden vielfältige Aktivitäten fortgesetzt und initiiert.

Mit hoher Fachkompetenz wurde das Thema Demenz auf zahlreichen Veranstaltungen in die Öffentlichkeit gebracht. Auf regionalen Veranstaltungen konnten Experten, Einwohner und kommunale Akteure für den Umgang mit Menschen mit Demenz sensibilisiert werden.

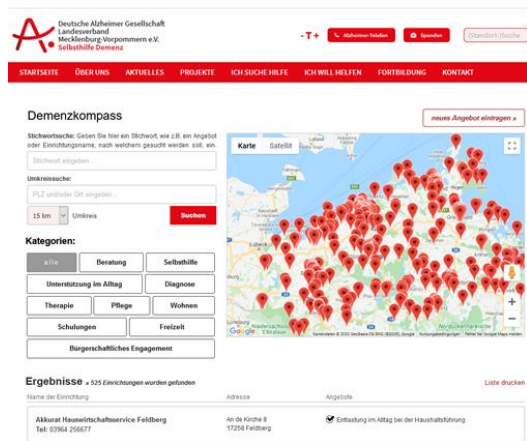
Als neue zeitgemäße Themen wurden im Jahr 2019 die digitale Selbsthilfe in Kooperation mit

dem Bundesverband wir pflegen e.V. (Kathrin Jahns, digitale Selbsthilfeplattform/ APP in.kontakt) und der Start des Landesverbandes M-V in den Sozialen Medien (Facebook) vorbereitet.

Datenbank „Demenzkompass“

Mit dem Relaunch der Homepage des Landesverbandes M-V 2018 stand die Pflege, Aktualisierung und Erweiterung der Online-Datenbank der Demenzhilfe – der Demenzkompass - als wichtiges Informationsinstrument im Mittelpunkt der Arbeit. Dabei unterstützt wiederum eine aktive Netzwerkarbeit vor Ort die Erfassung wichtiger regionaler Akteure und Angebote in der Demenzhilfe.

Mit Stand Dezember 2019 wurden hier bereits ca. 250 Angebote erfasst. Einzigartig ist die Zusammenstellung der Daten, insbesondere die Angebote zur Teilhabe und der Hand in Hand-Benefizaktion für Menschen mit Demenz, die in keiner anderen Datenbank in M-V zu finden sind.



Demenzkompass

DEMENZ PARTNER SCHULUNGEN

Im Jahr 2019 wurden viele Demenz Partner Schulungen für unterschiedliche Akteure, Unternehmen und Einrichtungen durchgeführt. Für die Verkehrsbetriebe und die

Polizeifachschule in Güstrow und Hamburg wurden die Inhalte der Schulung an die spezifische Thematik und den Arbeitsalltag der Mitarbeiter angepasst. Diese spezifischen Schulungen wurden intensiv durch eine Projektmitarbeiterin vorbereitet und erfuhren eine hohe Anerkennung durch die Auftraggeber.

Durch die Projektmitarbeiter wird in den regionalen Netzwerken dafür geworben, sich der Demenz Partner Initiative anzuschließen und eigene Demenz Partner-Schulungen anzubieten. Den Akteuren werden Organisation und Ablauf sowie der umfangreiche Service durch die Deutsche Alzheimer Gesellschaft nahegebracht. Dadurch konnten zum Beispiel innerhalb der AG Demenz im öffentlichen Leben des Fördervereins GERIO e.V. zusätzliche Kompaktkurse durchgeführt werden.

Nachfolgende Demenz Partner Schulungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

- 24.04.2019 Polizeifachschule in Güstrow (25 Teilnehmer)
- 05.06.2019 Mitarbeiter PH der Diakonie Güstrow (40 Teilnehmer)
- 19.06.2019 Mitarbeiter der Rehaform GmbH in Stralsund (20 Teilnehmer)
- 21.06.2019 Studierende der EUFH Rostock (30 Teilnehmer)
- 24./26.06.2019 Schüler der Jenaplan-Schule in Rostock (100 Teilnehmer)
- 17.07.2019 Mitarbeiter der Volkssolidarität in Kühlungsborn (70 Teilnehmer)
- 16.09.2019 Mitarbeiter PH der Diakonie Neustrelitz (30 Teilnehmer)
- 31.10.2019 Mitarbeiter des Zoos in Rostock (14 Teilnehmer)
- 27.11.2019 Mitarbeiter der Sparkasse im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements in Anklam (4 Teilnehmer)
- 03.12.2019 Polizei in Hamburg (30 Teilnehmer)

Innerhalb der Demenz Partner Schulungen wurden insgesamt 388 Personen für das

Thema Demenz sensibilisiert und als Demenzpartner ausgebildet. Demenz Partner Schulungen sind ein wichtiges Instrument, das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu schärfen und Personen an entscheidenden Schnittstellen im Umgang mit Menschen mit Demenz und mit der Erkrankung zu befähigen.

ANGEHÖRIGENSCHULUNGEN

„LEBEN MIT DEMENZ“

Bereits seit 2011 bietet der Landesverband M-V in Kooperation mit dem DZNE e. V. Standort Rostock Angehörigenschulungen in Mecklenburg-Vorpommern an.

Finanziert wird die Angehörigenschulung durch die KKH Kaufmännische Krankenkasse auf Grundlage eines Rahmenvertrages des Bundesverbandes der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V., bei dem wir Mitglied sind.

Es wurden seit 2011 insgesamt 83 Schulungen mit insgesamt 894 Angehörigen an verschiedenen Orten des Landes durchgeführt, davon allein im Berichtszeitraum 17 Schulungen mit 196 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Diese Zahlen zeigen, dass der Bedarf dieses wichtigen Instrumentes hoch ist. Nachfolgende Auflistung zeigt die im Berichtsjahr landesweit durchgeführten Angehörigenschulungen:

- 5 Schulungsreihen in der Hansestadt Rostock
- 2 Schulungsreihen in der Landeshauptstadt Schwerin
- 5 Schulungsreihen im Landkreis Vorpommern-Greifswald (Wolgast, Greifswald und Insel Usedom)
- 5 Schulungsreihen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte (Waren (Müritz), Malchin und Mirow)
- Schulungsreihe im Landkreis Rostock (Tessin)
- 1 Schulungsreihe im Landkreis Vorpommern-Rügen (Stralsund)

Die Schulungsreihe ist in 8 Module gegliedert, die jeweils zwei Zeitstunden umfassen und im wöchentlichen Rhythmus durchgeführt werden. Die Schulung bietet den Teilnehmenden bedeutsame Informationen und gleichzeitig die Möglichkeit zum intensiven Austausch unter den Angehörigen. Ziel ist es, dass sich die Teilnehmer nach Ende der Schulung im Rahmen einer Angehörigenselbsthilfegruppe weiterhin austauschen.

Die Bewerbung der Angehörigenschulungen erfolgte über unsere Geschäftsstelle, unsere Mitglieder, Multiplikatoren, Träger vor Ort, Gedächtnissprechstunden und die DZNE-Forschungsambulanz, Pflegestützpunkte sowie über entsprechende Flyer. Weiterhin wurden alle Schulungsangebote auf unserer Webseite im Veranstaltungskalender veröffentlicht.

Die Schulungsreihen für Angehörige stellen eine wichtige Säule unserer Arbeit dar und sind das wirksamste Selbsthilfeangebot des Landesverbandes M-V.

Gerne möchten wir das Angebot noch weiter ausbauen und sind stets auf der Suche nach qualifizierten Dozentinnen und Dozenten, vor allem auch in den Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim.

VERANSTALTUNGSREIHE „WISSEN UND AUSTAUSCH“

Die Veranstaltungsreihe wurde 2018 ins Leben gerufen. Sie soll vor allem für unsere Vereinsmitglieder einen zusätzlichen Mehrwert geben. Wir greifen Themen auf, die unsere Mitglieder bewegen und die im kleinen Rahmen durch Experten vorgestellt und anschließend gemeinsam mit den unterschiedlichen Erfahrungshintergründen diskutiert werden können. Die Veranstaltungen finden quartalsweise statt. Die Veranstaltungen sind für alle Vereinsmitglieder kostenfrei.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Veranstaltungen statt. Thema und Gegenstand der ersten Veranstaltung war der Demenzparcours, der die Möglichkeit eröffnet, durch praktisches Erleben sich in die Gefühlswelt der Menschen mit Demenz zu begeben.



Demenzparcours - Alltagssituation „Mittagessen“

Auf der Grundlage dieses Erlebens, können die Themen „Umgang und Kommunikation mit Menschen mit Demenz“ umfänglicher verstanden und in den Alltag integriert werden.



Auswertung nach dem Erleben des Demenzparcours

Das Thema „Herausforderndes Verhalten“ wie Aggressivität, Unruhe, Wahn erleben, Enthemmung oder Apathie stellt pflegende Angehörige vor besondere Herausforderungen. Daher haben wir dieses Thema für unsere zweite Veranstaltung aufgegriffen und den geschäftsführenden Oberarzt Dr. med. Frank Faltraco von der Universitätsmedizin Rostock, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie eingeladen. Er zeigte Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme auf und hat das Thema vor allem aus medizinischen Aspekten

heraus mit hoher Fachkompetenz und Expertise sowie praktischen Erfahrungen beleuchtet.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weitere thematische Anregungen geben und so unsere Veranstaltungen mitgestalten. Sprechen Sie uns einfach an.

HELFERKREIS „ZEITLOS“ FÜR GRAAL-MÜRITZ UND UMGEBUNG (IN TRÄGERSCHAFT DER DALZG LV M-V)

Die Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz kosten pflegenden Angehörigen viel Kraft. Nicht selten gehen sie dabei an ihre physischen und psychischen Grenzen und haben kaum noch Zeit für sich selbst.

Am 01.08.2017 startete der Helferkreis Zeitlos, in Trägerschaft des Landesverbandes M-V, sein Angebot, um pflegende Angehörige in ihrer schwierigen Situation zu unterstützen.

Wöchentlich werden zwei Gruppenangebote (in Graal-Müritz und Ribnitz-Damgarten) und Einzelbetreuungen in der Häuslichkeit offeriert. Pflegende Angehörige haben durch dieses Angebot die Möglichkeit, in dieser Zeit ihren Interessen nachzugehen, Termine wahrzunehmen oder sich einfach mal vom anstrengenden Pflegealltag zu erholen.

Jede Woche wird von ehrenamtlichen Helfern ein liebevoll aufbereitetes Programm angeboten, das auf die verbliebenen Fähigkeiten der Menschen mit Demenz abgestimmt ist. Es wird gemeinsam Kaffee getrunken, gesungen und Rhythmus- und Bewegungsübungen durchgeführt. Das gesellschaftliche Spielen und kreative Angebote kommen auch nicht zu kurz. Auch wurden im Berichtszeitraum gemeinsam Konzerte besucht, Bootsfahrten und eine Fahrt mit dem historischen Oldtimerbus über den Darß unternommen.



2019 nahmen 15 Personen die wertvollen Angebote des Helferkreises Zeitlos in Anspruch. Diese schenken Menschen mit Demenz eine schöne und abwechslungsreiche Zeit und entlasten pflegende Angehörige. Insgesamt wurden 232 Stunden Einzelbetreuung von den Helfern abgedeckt.

Der Helferkreis „Zeitlos“ besteht aus 14 geschulten, engagierten ehrenamtlichen Helfern und wird fachlich durch Frau Schiller-De Simone begleitet.

Einmal monatlich findet das Helferkreistreffen statt. Dieser Termin gilt als Erfahrungsaustausch, Supervision, um Organisatorisches zu besprechen und um das Gemeinschaftsgefühl des Helferkreises zu stärken.



Auch in diesem Jahr wurden wieder Fortbildungsangebote wahrgenommen. So nahmen die ehrenamtlichen Helfer am 5. Landesweiten Helferkreistreffen unter dem Motto „Selbstbestimmung und Demenz“, an einem Workshop

zum „Einfühlen in die Erlebniswelt vom Menschen mit Demenz“ und an Schulungen zum Thema Sturzprophylaxe und Aktivierung teil. Auch teambildende Maßnahmen wurden im Berichtsjahr durchgeführt. Der Helferkreis ist als Team gut zusammengewachsen.

HELFERKREIS „PUSTEBLUME“ FÜR ROSTOCK (IN TRÄGERSCHAFT DER DALZG LV M-V)

Der Helferkreis „Pustebblume“ startete mit 13 ehrenamtlichen Helfern und mit 18 Familien, die seine Angebote nutzen, in das Jahr 2019.

Im Verlauf des Jahres bildete sich in der Betreuungsgruppe ein fester Kern aus sechs Betreuungsgästen, die sich donnerstags von 14 - 17 Uhr im Raum des Betreuten Wohnens der Volkssolidarität in Reutershagen liebevoll von den Ehrenamtlichen begleiten lassen. Die Ehrenamtlichen haben sich regelmäßig besondere Themen einfallen lassen, um die Erinnerungen der Gäste anzuregen. Beispiele sind „Zeitreise in die DDR“, „Valentinstag“, „Erdbeeren“, „Die Berliner Mauer“, „Hanse Sail“ und vieles mehr. Auch die Kreativität wurde durch viele schöne Bastelarbeiten angeregt. Besonders freuen sich die Gäste, wenn sie die Arbeiten mit nach Hause nehmen können und damit eine Erinnerung an die schönen Stunden vor Augen haben.

Ein besonderer Betreuungsnachmittag war für die Betreuungsgäste und die Ehrenamtlichen der Ausflug auf den Eselhof Schlage am 13. Juni 2019. Dort konnten alle bei bestem Wetter im Freien Kaffee und Kuchen genießen, eine Kutschfahrt miterleben und die Tiere von ganz nah bestaunen. Es wurde auch wieder viel gesungen und gelacht.



Bis zum Ende des Jahres 2019 wurden 23 Menschen mit Demenz von den Ehrenamtlichen des Helferkreises betreut. 49 Betreuungsnachmittage mit durchschnittlich fünf Gästen wurden durchgeführt. Insgesamt wurden 507 Einzelbetreuungseinsätze in der Häuslichkeit von den Helfern abgedeckt.

Die Ehrenamtlichen treffen sich einmal im Monat im RFZ Rostock, um organisatorische Dinge zu besprechen, zur Supervision und um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Im Jahr 2019 wurden mehrere Fortbildungsangebote in Anspruch genommen. Dazu gehörten eine Fortbildung zum Thema „Hin- und Weglaufen“, ein Supervisionsabend mit dem Thema „Zusammenarbeit im Team - wie gelingt wertschätzende Kommunikation?“ und ein Workshop in der Schokoladerie Rostock zum Thema „Geschmacksinne anregen mit Schokolade“.



Der Gemeinschaftssinn unter den Ehrenamtlichen wurde durch die Planung und Durchführung eines Sommerfestes am 1. Juli 2019 gestärkt.

Im Verlauf des Jahres verließen drei Ehrenamt-

liche aus verschiedenen persönlichen und ge-



sundheitlichen Gründen den Helferkreis. Erfreulicherweise konnte ab Oktober eine neue Ehrenamtliche für die Tätigkeit im Helferkreis gewonnen werden, sodass zum Ende des Jahres wieder elf Ehrenamtliche im Helferkreis mitarbeiteten.

Ein ganz besonders schöner Nachmittag war der Besuch im Tanzcafé in Rostock-Lütten Klein im November 2019. Es wurde getanzt, gelacht und gefeiert und die Gäste waren sich einig, dass der Besuch im Jahr 2020 in jedem Falle wiederholt werden müsse.

Weitere Höhepunkte des Jahres waren die Weihnachtsfeier der Betreuungsgruppe zusammen mit den Angehörigen und die Weihnachtsfeier der Ehrenamtlichen in der Schokoladerie und im Weihnachtsdorf am Brink.



„EHRENAMTLICHE HELFERKREISE GEMEINSAM FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN M-V“ - LANDESWEITES HELFERKREIS-TREFFEN

Zu diesem Motto trafen sich am 28. März 2019 ca. 55 ehrenamtliche Helfer, Koordinatoren von 11 Helferkreisen sowie Mitarbeiter der Pflegestützpunkte zum landesweiten Helferkreistreffen in Greifswald.

Eingeladen hatte der Landesverband M-V, der 2013 - 2018 im Rahmen eines Modellprojektes ehrenamtliche Helferkreise für Menschen mit Demenz in Mecklenburg-Vorpommern aufbaute. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Ehrenamtsstiftung M-V.

Die Teilnehmer dieser Veranstaltung begaben sich auf eine Reise in die Welt eines Menschen mit Demenz. Wie fühlt sich die Hilflosigkeit und das „nicht-verstanden-werden“ an? Gemeinsam wurden Elemente des Demenzparcours durchlaufen, um die Welt der Menschen mit Demenz interaktiv „begreifen“ zu können.



Zwei hervorragende Fachvorträge zu den Themen „Selbstbestimmung und Demenz“ und „Darf ich schwindeln? – Wahrheit und Verantwortung in der Kommunikation mit Menschen mit Demenz“ gaben den Teilnehmern wichtige Impulse für die alltäglichen Einsätze in der Einzelbetreuung zu Hause oder für die angebotenen Gruppennachmittage. Ebenfalls diente das Treffen zum intensiven Erfahrungsaustausch unter den Helferkreisen des Landes.



Abgerundet wurde die Veranstaltung mit dem zweiten Teil: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, sich aktiv an der 5. Ethiktagung des DZNE (Rostock/Greifswald) zu beteiligen und ihre Gedanken und Ideen aus der Praxis in die Veranstaltung mit einfließen zu lassen.

ETHIKTAGUNG „SELBSTBESTIMMUNG TROTZ DEMENZ! – PROBANDENSCHUTZ STATT ENTMÜNDIGUNG IN DER FORSCHUNG“

Am 28. März 2019 fand in Greifswald die 5. Ethiktagung statt. Die 5. Ethiktagung wurde vom DZNE, Standort Rostock/Greifswald, in Kooperation mit DAIZG LV M-V, dem Alfried Krupp Wissenschaftskolleg und der Akademie für Ethik in der Medizin e.V. veranstaltet.



Eröffnung der 5. Ethiktagung durch Prof. Hoffmann (DZNE, Standortleiter Greifswald) und Kathrin Ruhkiew (1. Vorsitzende)

Unter der Zielsetzung „Selbstbestimmung trotz Demenz! – Probandenschutz statt Entmündigung in der Forschung“ referierten Akteure aus Wissenschaft, Politik und Versorgungspraxis. Gemeinschaftlich trat man in Diskussion und Dialog und so wurden in thematischen Workshops und Plenarsessions Perspektiven, Statements und Lösungswege sowie forschungsethische Orientierung erarbeitet. Die abschließende Pro- und Contra Diskussion unter dem Motto „Forschung an nicht einwilligungsfähigen Patienten verbieten?! – Gruppennutzen versus Verzweckung von Menschen mit Demenz im Forschungskontext“ trug dazu bei, die Kernthematik differenziert zu betrachten und sorgfältig scheinbar unvereinbare Argumente abzuwägen.

TANCAFÉ FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ, DEREN ANGEHÖRIGE UND FREUNDE

Der Landesverband M-V und IN VIA Rostock e.V. sind langjährige Kooperationspartner und laden bereits seit 2015 allmonatlich zum fröhlichen Tanzvergnügen ins Tanzcafé nach Rostock Lütten-Klein ein. Das Tanzcafé lockt mittlerweile nicht nur Ehepaare auf die Tanzfläche, bei denen einer der Partner an einer Demenz leidet, sondern auch die Familienangehörigen wie Kinder und Enkelkinder, aber auch Freunde und Nachbarn. Verborgene Bilder und Erinnerungen werden für kurze Zeit wieder zum Leben erweckt. Jeder darf kommen. Getanzt wird, wie gefällt - alleine oder zusammen.

In vertrauten Gesprächsrunden mit Gleichgesinnten kann man sich austauschen. Hier versteht jeder jeden und mit hoher Empathie werden Emotionen erwidert.

Nicht nur, dass das seelische und körperliche Wohlbefinden steigt, als positiver Nebeneffekt werden auch Fitness und Konzentration trainiert. Das Tanzcafé ist eine sehr gute Möglichkeit, dem Alltag - wenn auch nur für kurze Zeit

- zu entfliehen. Es ist ein kleines Angebot mit großer Wirkung. Der Einfluss auf das Wohlbefinden der Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen und die hohe Akzeptanz des Angebotes in Rostock Lütten-Klein beweisen einmal mehr, dass es sich lohnt, das Tanzcafé zu erhalten und als festes Teilhabeangebot weiter zu etablieren.

Die Finanzierung über die individuelle Selbsthilfeförderung § 20 h SGB V lief am 31.03.2019 aus. Alternative Finanzierungsmöglichkeiten mussten überlegt werden, um das wirkungsvolle Teilhabeangebot zu erhalten. Wir bewarben uns um Spendengelder aus der Benefizaktion Hand in Hand für Norddeutschland, erhielten über den Vergabeausschuss die Förderzusage und konnten somit nahtlos ab 01.04.2019 die Weiterfinanzierung und Durchführung des Tanzcafés für zwei Jahre sichern.

Ein großes Dankeschön gilt dem festen Stamm aus acht ehrenamtlichen Helfern und einem DJ sowie den zwei begleitenden Fachkräften.

Über den Berichtszeitraum vom 01.01. – 31.12.2019 konnten wir insgesamt 409 Teilnehmer verzeichnen. Das sind durchschnittlich 34 Teilnehmer pro Veranstaltung. Nachfolgende Tabelle zeigt die Teilnehmerzahlen pro Tanzcafé pro Monat.

Datum	Anzahl der Teilnehmer
05.01.2019	34
02.02.2019	39
02.03.2019	43
06.04.2019	35
04.05.2019	35
01.06.2019	32
06.07.2019	30
03.08.2019	23
07.09.2019	33
05.10.2019	32
02.11.2019	34
07.12.2019	39
Summe	409

Das Tanzcafé ist ein wichtiges Angebot der Teilhabe, mit enormer Wirkung.

VERLEIHUNG ALTENPFLEGEPREIS MECKLENBURG-VORPOMMERN 2019

Das Tanzcafé für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen am Mehrgenerationenhaus Lütten Klein beteiligte sich als wirkungsvolles Angebot und Projekt am Altenpflegepreis 2019. Am 5. November 2019 wurde im Schlosscafé des Schlosses in Schwerin feierlich der Altenpflegepreis 2019 verliehen. Gastgeber der Veranstaltung waren das Sozialministerium Mecklenburg-Vorpommerns, repräsentiert von der Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung, Frau Stefanie Drese, sowie der AOK Nordost.

Das Tanzcafé überzeugte die Jury und erhielt den 3. Platz. Frau Christine Höftmann nahm stellvertretend für die vielen anderen ehrenamtlichen Helfer des Tanzcafés von der Sozialministerin des Landes, Frau Stefanie Drese, das Preisgeld des „Altenpflegepreises 2019 Mecklenburg-Vorpommern“ entgegen. Dotiert war der Preis für den 3. Platz mit 500 Euro. Das Preisgeld ist eine willkommene Unterstützung für das Tanzcafé und bietet die Möglichkeit auch den langjährig tätigen ehrenamtlichen Helfern eine Anerkennung und ein Dankeschön in Form eines gemeinsamen Ausfluges zukommen zu lassen.



SELBSTHILFEGRUPPEN

Selbsthilfegruppen bzw. Angehörigengruppen sind grundsätzlich selbstorganisierte Zusammenschlüsse von Menschen, die ein ähnliches Anliegen haben und sich bei gemeinsamen Treffen über ihre individuellen Erfahrungen und Erlebnisse austauschen.

Psychische und physische Belastungen, die sich aus der häuslichen Pflege von Menschen mit Demenz ergeben, können im geschützten Rahmen mit Menschen, die sich in der gleichen Situation befinden, besprochen werden. Die Selbsthilfegruppen bieten für versorgende Angehörige meistens einmal monatlich eine Plattform sich auszutauschen. Jedes Gruppenmitglied bekommt die Möglichkeit über seine täglichen Erlebnisse zu sprechen. Dabei werden Belastungen identifiziert und gemeinsame Lösungen gefunden. Insgesamt stärken die Selbsthilfegruppen die versorgenden Familien und wirken präventiv Überlastungssyndromen entgegen.

Der Landesverband M-V unterstützt Selbsthilfegruppen für Angehörige von Menschen mit Demenz. Sieben Selbsthilfegruppen sind Mitglied des Landesverbandes M-V:

- Selbsthilfegruppe Elmenhorst
- Selbsthilfegruppe Lütten Klein
- Selbsthilfegruppe Rostock-Reutershagen
- Selbsthilfegruppe Vergiss - mein nicht
- Selbsthilfegruppe Wismar
- Selbsthilfegruppe Burg-Stargard
- Selbsthilfegruppe Evershagen

SONSTIGE PROJEKTE

Neben Mitgliedsbeiträgen und Spenden ist der Landesverband M-V jedes Jahr bestrebt über zusätzliche Fördermittel die geringen finanziellen Ressourcen auszuweiten und somit wei-

tere Möglichkeiten zu eröffnen, kleine themenspezifische Projekte durchzuführen.

Der Fokus des Jahres 2019 lag vor allem auf der verantwortungsvollen Vergabe der über die Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ erhaltenen Spendengelder. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, beantragte der Landesverband M-V Unterstützung beim Ministerium in Form von zwei zusätzliche Personalstellen.

Vergabestelle für die Spendengelder aus der NDR Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“

Über das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung des Landes Mecklenburg-Vorpommern konnte der Landesverband M-V erfolgreich zwei Vollzeitstellen befristet auf 1 Jahr (01.07.2019 – 30.06.2020) für die Vergabe und das Management der Spendengelder der Benefizaktion Hand in Hand für Norddeutschland beantragen.

Die Projektmitarbeitenden der Vergabestelle verfolgten kontinuierlich das Ziel, die flächendeckende Verwendung der Spendengelder aus der NDR Benefizaktion für Maßnahmen/Projekte gemeinnütziger Träger in Mecklenburg-Vorpommern direkt, unmittelbar und zu 100 Prozent Menschen mit Demenz und pflegenden Angehörigen zugutekommen zu lassen. So konnten über den Berichtszeitraum 77 demenzspezifische Angebote akquiriert werden, von denen 50 als förderfähig beschieden wurden und entsprechend Förderung erhielten. Bisher wurden 347.204,04 € der Gesamtspendensumme in Höhe von 491.472,28 € landesweit verausgabt. Wichtige Aspekte bei der Vergabe der Spendengelder waren vor allem die Verteilungsgerechtigkeit und die Angebotsvielfalt. In der **Anlage 5** ist die landesweite Verteilung der Projekte sichtbar.

Um der großen Verantwortung bei der

Vergabe der Spendengelder und der Erwartungen der vielen Spender gerecht zu werden, wurden alle Projekte im Vergabeausschuss begutachtet und bewertet. Der Vergabeausschuss setzt sich zusammen aus Vertretern wichtiger Einrichtungen in M-V, dazu gehört die Ehrenamtsstiftung M-V, das DZNE Rostock, der Landesseniorenbeirat M-V, die Selbsthilfe M-V, eine pflegende Angehörige, wir als Landesverband M-V und der NDR.



Treffen des Vergabegremiums zur Begutachtung eingereicherter Projektanträge

Die Projekte erstrecken sich über unterschiedliche Kategorien wie Kunst, Tanz, Musik, Bewegung, Reise, Weiterbildung und Beratung. Beispielsweise wurde das Projekt „Jugendbeirat“ gefördert, das generationenübergreifend Aufmerksamkeit für das Thema Demenz schafft und sich dabei auf moderne Technologien und soziale Netzwerke stützt. Das Projekt „Backstube & Café für Menschen mit Demenz“ in Lüchow (Altkalen) erhielt ebenfalls Förderung und bietet innerhalb der Dorfgemeinschaft einen geschützten Raum für Menschen mit Demenz und ihre Familien.

Auf einer digitalen Landkarte können Interessierte alle Projekte und somit die Versorgungs- bzw. Teilhabeangebote in ihrer Nähe finden. Der Internet-Auftritt veranschaulicht die wirkungs- und verantwortungsvolle Verwendung der Spendengelder für die Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Besuchen Sie gerne die Seite auf unserer Homepage und informieren Sie sich über die Vielfalt und Inhalte der Projekte:



<https://alzheimer-mv.de/ueber-uns/hand-in-hand/>

Mit den vielen landesweiten Projekten können die gemeinnützigen Träger der Spendengeld-Projekte Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützen, entlasten und ihnen mehr Lebensqualität schenken.

Die Erfahrungen und das Knowhow in der Umsetzung und Wirkung der einzelnen Angebote bzw. Projekte können und sollen dazu dienen, ähnliche Versorgungs- und Teilhabeangebote in andere Regionen zu übertragen und somit die Versorgungslandschaft in M-V weiterhin auszubauen.

Jugendbeirat

Am 6. Dezember 2019 wurde der Jugendbeirat der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V offiziell gegründet. Die Gründungsveranstaltung wurde in Schwerin in Form eines Workshops über zwei Tage durchgeführt. Frau Ruhkieck, unsere 1. Vorsitzende, hat die Gründungsveranstaltung begleitet.



Gründungsveranstaltung des Jugendbeirats

Mehr Teilhabe und Mitwirkung von Jugendlichen im Jugendbeirat der DAIZG LV M-V - das ist das Ziel des neuen generationenübergreifenden Projektes. Das Projekt wird aus Spendengeldern der Benefizkation Hand in Hand für Norddeutschland gefördert.

Der Jugendbeirat möchte unsere Gesellschaft in Mecklenburg-Vorpommern dabei unterstützen, das Thema Demenz in die Öffentlichkeit zu tragen. Neben der Familie müssen auch unsere sozialen Unterstützungssysteme dafür sorgen, dass auf akute Sorgen und Fragen von Kindern und Jugendlichen richtig reagiert werden kann.

Der Jugendbeirat bezweckt insbesondere:

- Verständnis und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung für die Menschen mit Demenz zu fördern,
- die Möglichkeiten der Krankheitsbewältigung der Menschen mit Demenz zu verbessern, Entlastung für pflegende Angehörige zu schaffen und ihr Selbsthilfepotential zu stärken,
- gesundheits- und sozialpolitische Initiativen in Abstimmung mit dem Landesverband M-V anzuregen,
- den Erfahrungsaustausch im Land zu fördern,
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen beim Umgang mit dem Thema Demenz durch altersgerechte Aufklärung zu stärken,
- Unterstützung in den sozialen Medien,

sowie mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen

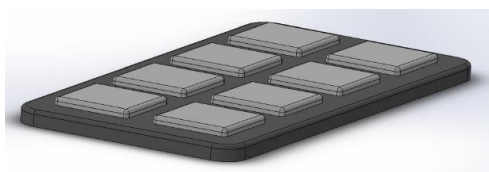
Memoboard „Weil Helfer Hilfe brauchen“ – Prototypenentwicklung

Die Prototypenentwicklung erfolgt durch zwei Studierende der Hochschule Stralsund, die mit der Anfrage nach Unterstützung der Idee an uns herangetreten sind. Daraus entstand ein Projekt, welches über die krankenkassenindividuelle Förderung auf Landesebene gemäß § 20h SGB V durch die Techniker Krankenkasse, Landesvertretung M-V gefördert wurde.

Das Memoboard ist eine technische Alltagshilfe, um verlorene Gegenstände wiederfinden zu können. Ziel ist die Wahrung der Selbstständigkeit von Menschen mit Demenz und die gleichzeitige Schulung dieser durch das Memoboard. Einerseits kann es für kognitive Trainings eingesetzt werden und andererseits auch im Haushalt als Alltagshilfe dienen. Somit erreicht man einen doppelten Lerneffekt. Das Produkt richtet sich an Menschen mit Demenz im Frühstadium, da diese Personengruppe nach Rücksprache mit dem „Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)“ eine Lernfähigkeit aufweist und die Wahrung der Selbstständigkeit die wichtigste Determinante für ein langsames Voranschreiten der Krankheit darstellt.



Memoboard – Frontansicht



Memoboard – Schrägansicht

Mit Hilfe des Memoboards können Konfliktpunkte, die bei Menschen mit Demenz entstehen, wenn die Gegenstände nicht schnell gefunden werden – wie z. B. Panik- und Angstattacken und Schuldzuweisungen – vermieden werden.

Die Laufzeit des Projektes ist von Dezember 2019 bis April 2020 ausgerichtet. Beteiligte Projektpartner sind neben dem Landesverband M-V, die Hochschule Stralsund, ml&s GmbH & Co. KG Greifswald, ILWiA e.V. – Initiative Leben und Wohnen im Alter, Tagespflege Landhaus Humanitas (Pilotkunde) sowie BioCon Valley GmbH.

8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Woche der Demenz und der Welt-Alzheimerstag standen 2019 unter dem Motto „Demenz. Einander offen begegnen“. Das Angebotsspektrum zeigte die Fülle der Begegnungsmöglichkeiten von Menschen mit Demenz, den Angehörigen und am Thema Interessierten. Beispielhaft genannt ein Aktionstag in einer Rostocker Apotheke, die Nutzung der Ausstellung DeMensch von Peter Gaymann in Tessin, thematische Filmvorführungen mit Expertengesprächen, ein Aktionstag in Stralsund, Vorträgen und Demenz Partnerschulung, Expertentreffen der Netzwerkaktive zum Expertenstandard Demenz, eine Infomesse in Waren und der RENAFAN-Kongress am 21.09.2019. Die Veranstaltungsübersichten nach Regionen konnten im Internet unter www.alzheimer-mv.de abgerufen werden.

Als fachlicher Höhepunkt zum Auftakt der Woche der Demenz gestaltete sich der Fachtag des Kompetenzzentrums am 13.09.2019.

Fachtag „Beziehungen gestalten – Mitten-drin statt nur dabei“ am 13.09.2019 in Güstrow

Beziehungen gestalten – diese treffende Formulierung ist nicht nur Teil des Expertenstandards Demenz, das Thema durchzog die thematische Vielfalt des Fachtags. Die 180 Teilnehmer informierten sich nicht nur über den Expertenstandard Demenz, der in den Einrichtungen der Altenpflege umgesetzt werden soll, auch der aktuelle Stand der Wissenschaft, der Umgang mit herausforderndem Verhalten, die digitale Form der Selbsthilfe per App und die Bedeutung von Netzwerken standen im Mittelpunkt. Die Sozialministerin von Mecklenburg-Vorpommern Frau Stefanie Drese übermittelte per Videobotschaft einführende Worte und betonte die Wichtigkeit der gewählten Thematik des Fachtages.



Eröffnung des Fachtages durch Frau Ruhkiewck (1. Vorsitzende) und Frau Zwingmann (2. Vorsitzende)

Im Ergebnis dieses Fachtages wurde herausgearbeitet, dass Beziehungen zwischen Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen, Freunden, Nachbarn und dem gesellschaftlichen Umfeld im Quartier dadurch getragen werden, dass mit Kenntnis, Wertschätzung, ehrlicher und herzlicher Kommunikation den Bedürfnissen von Menschen mit Demenz Rechnung getragen werden muss. Auch sie haben Wünsche und Vorstellungen, die ihre Lebensqualität betreffen und die beachtet werden müssen.



Podiumsdiskussion

Alle Mitwirkenden, ob aus der Wissenschaft, dem Pflegebereich oder den zahlreichen Familien, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen, können ihr Wissen in diesem Prozess und ihre Aktivitäten in Netzwerken, lokal, regional und überregional bündeln. Sie erhöhen damit die Wirksamkeit dieser Methoden und bauen damit Brücken zwischen allen Beteiligten. Im ständigen Austausch können so neue Versorgungsformen geschaffen werden.

Die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums waren 2019 in großem Maß öffentlichkeitswirksam in den Regionen unseres Bundeslandes unterwegs. Wir haben an 20 Tagen Informationsstände betreut, das Thema Demenz in Vorträgen 10 Mal in die Öffentlichkeit gebracht, 9 Demenz Partner-Schulungen mit ca. 388 Teilnehmern durchgeführt und an 15 thematischen Veranstaltungen teilgenommen. Der Demenzparcours wurde in seiner Gesamtheit bzw. in Teilen 34 Mal in den Einsatz gebracht. Darunter waren Veranstaltungen in denen sich die Teilnehmer intensiv mit dem Parcours auseinandersetzten, zum Beispiel in Helferkreisen oder begleitend zu regionalen Fachtagen in Parchim und Wismar.

Nachfolgend eine Übersicht über die wichtigsten Veranstaltungen, sortiert nach Regionen:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Datum	Aktivitäten	Ort
24.01.	Kooperationsgespräch NW HRO HMT	Rostock
19.02.	Kleines NW Treffen HRO	Rostock
23.02.	Kommune Inklusiv – Dia- log mit Rostock	Rostock
25.02.	Vortrag beim Soroptimis- ten Club	Rostock
27.02.	Beratungsgespräch Sozi- alplanung HRO	Rostock
04.03.	Ethik in der Geriatrie (EUFH)	Rostock
24.03.	Aktionstag in der Kunst- halle	Rostock
26.03.	Kooperationsgespräch Rat & Tat e.V.	Rostock
29.03.	Veranstaltungsreihe „Wissen und Austausch“ - „Demenzparcours — Einblicke in die Welt von Menschen mit Demenz“	Rostock
04.04.	MekKha Projekt	Rostock
05.04.	Kooperationsgespräch Nordkirche	Rostock
12.04.	NW Treffen HRO	Rostock
18.04.	Ausstellungseröffnung „Schlaues Zuhause – Musterwohnung“	Rostock/ Lütten Klein
25.04.	Regionaler Pflegeaus- schuss „Gremium Rostocker Pflegesozial- planung	Rostock
29.04.	MekKha Projekt – Teil- projekt „Angebotslotsen“	Rostock
30.04.	Eröffnung Büro Kom- mune Inklusiv	Rostock
02.05.	Kooperationsgespräch Jenaplanschule	Rostock
15.05.	Senioreninformationstag Lichtenhagen, Infostand, Demenzparcours	Rostock
28.05.	Kooperationsgespräch Uniklinik (KPP)	Rostock
04.06.	Erstkontakt Frau Ma- merow-Brümmer (Künst- lerin)	Rostock

07.06.	Erstkontakt Rostocker Hof (Ausstellung NW HRO)	Rostock
11.06.	AK Seniorenkreis Börge- hus	Rostock
12./13. 06.	15. Nationale Branchen- konferenz „Gesundheits- wirtschaft 2019“	Rostock Warne- münde
13.06.	Absprache KPP (Psy- chatriepflegetag/DPS)	Rostock
13.06.	Absprache Pinax (NW HRO)	Rostock
13.06.	Demenz - Parcours HK Elvira	Rostock
13.06.	Demenz – Parcours EUFH	Rostock
24.06.	Demenzworkshop Jena- planschule	Rostock
26.06.	Demenzworkshop Jena- planschule	Rostock
29.06.	Eröffnung Tagespflege D&G	Rostock
01.07.	Kooperationsgespräch Uniklinik (KPP)	Rostock
08.08.	Informationsstand Senio- reninfotag Reutershagen	Rostock
19.08.	Kommune Inklusive	Rostock
21.08.	Kooperationsgespräch Tagespflege „Zum Glück“ (NW HRO)	Rostock
04.09.	AG Geronto	Rostock
11.09.	Psychiatriepflegetag Uni- klinik HRO (KPP)	Rostock
19.09.	Aktionstag Demenz Adler Apotheke	Rostock
19.09.	Paritätertreffen	Rostock
20.09.	Filmgespräch LIWU (Kino)	Rostock
21.09.	Eröffnung Ausstellung NW HRO (Rostocker Hof)	Rostock
23.09.	Filmgespräch LIWU (Kino)	Rostock
30.09.	Regionaler Pflegeaus- schuss „Gremium Rostocker Pflegesozial- planung	Rostock
17.10.	Senioreninfotag, Info- stand und Demenz Par- cours	Warnem- ünde

18.10.	NW Treffen HRO	Rostock
25.10	Veranstaltungsreihe „Wissen und Austausch“ - „Herausforderndes Verhalten bei Demenzerkrankungen - Möglichkeiten und Grenzen der Einflussnahme“	Rostock
26.10.	Kommune Inklusiv	Rostock
13.11.	Mehr Mensch wagen (AGIS/DZNE)	Rostock
20.11.	AG GERONTO	Rostock

Landkreis Rostock

Datum	Aktivitäten	Ort
07.01.	GERIO AG Mitarbeiterkonzept	Tessin
21.01.	AG Gerontopsychiatrie	Güstrow
23.01.	Fokusgruppe IGES	Güstrow
24.01.	1. inklusiver Tanztee Kornhaus e.V.	Bad Doberan
05.02.	Vorbereitungstreffen AG Expertenstandard	Bad Doberan
19.02.	Erstgespräch DPS FH Güstrow (Polizei)	Güstrow
20.02.	NW Treffen GENA	Rerik
23.02.	Ehrenamtsmesse	Bad Doberan
26.03.	AG Expertenstandard	Bad Doberan
29.04.	AG Gerontopsychiatrie	Güstrow
15.05.	NW Treffen GENA	Bad Doberan
24.05.	Absprache AG Expertenstandard	Rostock
28.05.	Diversity Tag	Bad Doberan
27.06.	Regionalkonferenz „Älter werden im LK Rostock“	Teterow
03.07.	Vortrag Demenz für Senioren der Volkssolidarität	Roggentin
14.08.	NW Treffen GENA	Kröpelin
16.08.	Absprache gem. NW Treffen Gerontopsychiatrie/GENA	Güstrow

20.08.	Absprache gem. NW Treffen Gerontopsychiatrie/GENA	Bad Doberan
16.09.	Eröffnung Wanderausstellung Demensch (Tessin)	Tessin
18.09.	Gem. NW Treffen GENA/Gerontopsychiatrie (AG Expertenstandard)	Güstrow
23.09.	Erstgespräch REBUS (DPS)	Rostock
01.10.	Vortrag Demenz beim Röversonverein auf der Tenne	Rövershagen
02.10.	Vortrag Demenz bei der Volkssolidarität	Brodersdorf
16.10.	Verbundwerkstatt GERIO	Rostock
21.10.	AG Gerontopsychiatrie	Güstrow
20.11.	NW Treffen GENA	Bad Doberan

Landkreis Vorpommern-Greifswald

Datum	Aktivitäten	Ort
27.02	Netzwerktreffen Demenz Greifswald	Greifswald
28.03	Ethiktagung / Helferkreis-treffen	Greifswald
08.04.	Netzwerktreffen Demenz Greifswald	Greifswald
16.04.	Netzwerktreffen Vorpommern-Greifswald	Greifswald
20.05.	Netzwerktreffen Greifswald	Greifswald
19.06.	Netzwerktreffen und Vortrag zum Thema Demenz	Anklam
12.08.	Netzwerktreffen Demenz Greifswald	Greifswald
28.08.	Regionalworkshop zum Aufbau eines Netzwerks	Torgelow
25.09.	Netzwerk Demenz Vortrag	Greifswald
30.09.	2. Regionaltreffen, Netzwerk Demenz des Landkreises	Greifswald
30.10.	2. Treffen Wissenschaftlicher Beirat „AheaD Studie“	Greifswald

11.12.	Pflegekonferenz Landkreis, Informationsstand und Demenz Parcours	Greifswald- Wieck
--------	--	----------------------

Landkreis Nordwestmecklenburg

Datum	Aktivitäten	Ort
12.03	Treffen Psychiatriekoordinatorin und Pflegestützpunkt zur Vorbereitung eines Netzwerks	Wismar
02.09	Demenz Parcours in der Selbsthilfegruppe	Wismar
25.09	Tag der Demenz Wismar, Vorstellung des Demenz Parcours	Wismar
22.05	Gerontopsychiatrisches Symposium in Nisbill, DAIZG Mitveranstalter, Demenz Parcours	Nisbill
09.10	Erstes Treffen Gerontopsychiatrisches Netzwerk Nordwestmecklenburg	Wismar

Landkreis Vorpommern-Rügen

Datum	Aktivitäten	Ort
04.01	Netzwerk Demenz/ Kooperationstreffen, Aktivitätenplanung	Stralsund
11.01	Treffen Netzwerk Demenz / Unter AG Werbung	Stralsund
15.02	Treffen Netzwerk Demenz und Seniorenbeirat, Neuaufnahmen	Stralsund
01.03	Treffen Netzwerk Demenz / Jahresplanung, Fördermittel	Stralsund
06.03	Treffen Netzwerk Demenz / Unter-AG Werbung	Stralsund
22.03	Treffen Netzwerk Demenz / Werbemittel, Veranstaltungen, neuer Akteur	Stralsund
05.04	Treffen Netzwerk Demenz / Vorbereitung Woche der Demenz	Stralsund

24.05	Treffen Netzwerk Demenz / Stand Kooperation, Fördermittel, Veranstaltungsplanung	Stralsund
28.05	Forum Demenz mit dem Seniorenbeirat, Vortrag (Helios) und Demenzparcours	Stralsund
19.06	Demenz Partner Schulung für Rehaform	Stralsund
21.06	Netzwerk Demenz / Unter AG Woche der Demenz	Stralsund
28.06	Treffen Netzwerk Demenz / Vorbereitung WAT	Stralsund
06.09	Treffen Netzwerk Demenz / Vorbereitung WAT	
20.09	Aktionstag zum Welt-Alzheimerstag im Mehrgenerationenhaus	Stralsund
27.09	Treffen Netzwerk Demenz / Auswertung	Stralsund
21.10	Workshop Netzwerk Demenz / Neuausrichtung	Stralsund
05.11	Arbeitsgespräch Grundtvighaus / Selbsthilfegruppe	Saßnitz
29.11	Netzwerk Demenz / Vorstellung Website des Netzwerks	Stralsund
02.12	Teilnahme Treff Familienbündnis Kristall mit Vorstellung des Netzwerks und der DAIZG	Grimmen
10.12	Vorstellung Netzwerk Demenz im Ausschuss Familie, Soziales und Gleichstellung der Hansestadt Stralsund	

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Datum	Aktivitäten	Ort
24.01	Treffen der Lenkungsgruppe Pflügetisch des Landkreises	Neustrelitz
25.01	Treffen AK Unabhängige Demenzberatung Neubrandenburg	Neubrandenburg

06.02	Treffen zum Aufbau Netzwerk Demenz im Landkreis	Rostock
13.02	Netzwerktreffen Pflege-tisch	Altentrep-tow
25.03	Auftaktveranstaltung Pflegestammtisch	Neubran-denburg
10.04	Lenkungsgruppe Pflege-tisch des Landkreises	Neubran-denburg
11.04	Auftakttreffen AK De-menz des Landkreises	Güstrow
15.04	Netzwerk Seelische Ge-sundheit des Landkreises	Neubran-denburg
24.04	Netzwerktreffen Seeli-sche Gesundheit	Neubran-denburg
13.05	Treffen der Lenkungs-gruppe des Pflege-tisches	Neustrelitz
16.05	AK Demenz Treffen	Malchin
04.06	Regionalkonferenz der Hochschule NB „Koope-ration – Wie geht das?“	Neubran-denburg
24.06	Treffen der Lenkungs-gruppe Pflege-tisch	Neustrelitz
26.06	Netzwerkkonferenz Ge-meindepsychiatrischer Verbund	Neustrelitz
17.07	AK Demenz Netzwerk-treffen	Waren
30.07	Lenkungsgruppe Pflege-tisch	Neustrelitz
13.08	AK Demenz Netzwerk-treffen	Waren
04.09	Pflegestammtisch Work-shop zum Thema Pflege-stärkungsgesetze	Stavenha-gen
18.09	Pflegestammtisch Work-shop Entlassmanage-ment	Penzlin
20.09	Demenzmesse Waren des AK Demenz	Waren
23.11.	Klausurtagung der Selbsthilfe MV e. V.	Alt Schwe- rin

Landkreis Ludwigslust-Parchim

Datum	Aktivitäten	Ort
07.01	AK Demenz Parchim / Konzept Demenztag	Parchim

10.04	Informationstag Demenz für Parchim und Umge-bung, Vortrag, Infostand, Demenz Parcours	Parchim
03.06	AK Demenz Parchim / Vor-stellung Kooperation, As- klepiosklinik	Parchim
19.08	AK Demenz Parchim / Ko- operationsvereinbarung	Parchim
09.12	AK Demenz Parchim / Akti- vitätenplanung	

Landes- und bundesweit

Datum	Aktivitäten	Ort
22.01	Regionaltreffen der BAGSO der Lokalen Allian-zen für MmD und Netz- werke, Vortrag über Netz- werke in M-V	Hamburg
28.02	Austauschtreffen Demenz Partner Schulungen, Work- shops und Vorträge	Kassel
04.03	Kooperationstreffen Lan- dessaeniorenbeirat	Schwerin
08.03	Hansemesse	Rostock
11.03	Expertenkommission Be- stattung	Schwerin
14.- 16.03	Pflege-tag	Berlin
28.03	Ethiktagung	Greifs- wald
03.04	Kooperationsgespräch Karls Erdbeerhof	Rö- versha- gen
14./15. 04.	Fortbildung Presse/ Öffent- lichkeitsarbeit für Vereine beim PARITÄTischen M-V	Schwerin
03.05	UN-Behindertenrechtekon- ferenz	Rostock
16.05	Workshop In.Kontakt (APP)	Berlin
27.05	Regionalworkshop zur Fi- nanzierung von Netzwer- ken	Hamburg
12./13. 06.	Branchenkonferenz Ge- sundheitswirtschaft, Info- stand	Rostock

03.07.	16. Landesverbandstreffen der Alzheimer Gesellschaften	Kassel
07.09	Pressetermin TV NDR Tanzcafé	Rostock
13.09	Fachtagung Demenz „Beziehungen gestalten“ des Kompetenzzentrums	Güstrow
21.09	RENAFAN Demenzkongress M-V, Infostand, Vortrag	Rostock
29.11	Palliativsymposium Renafan	Berlin
17.12	Teilnahme an Konferenz des Sozialministeriums „Gut leben im Alter“	Güstrow



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz

Schwaaner Landstraße 10
18055 Rostock

Telefon: 0381 20875400
E-Mail: info@alzheimer-mv.de
Internet: www.alzheimer-mv.de

Anlage 1

Jahresabschluss 2019

Einnahmen-Überschuss-Rechnung

	Gesamt	Landesverband	Förderprojekte
A Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge	4.997,50 €	4.997,50 €	
Spenden	11.048,52 €	11.048,52 €	
nicht steuerbare Zuschüsse - Fördermittel -	367.571,69 €	16.037,93 €	351.533,76 €
Spenden - NDR Benefizaktion Hand in Hand	491.472,28 €		
Spenden - NDR Benefizaktion - eigene Projekte -	39.420,28 €	39.420,28 €	
Sonstige Einnahmen - Schulungen, Kleinförderung u. a.	552.534,30 €	552.534,30 €	
Summe	975.572,29 €	624.038,53 €	351.533,76 €
B Ausgaben			
Abschreibungen	7.707,17 €	2.679,20 €	5.027,97 €
Personalkosten	214.884,41 €	6.088,71 €	208.795,70 €
Sozialaufwendungen	51.321,44 €	1.461,35 €	49.860,09 €
Miete/sonstige Raumkosten	13.221,54 €	4.438,59 €	8.782,95 €
Bürobedarf/Verwaltung	8.265,36 €	1.569,37 €	6.695,99 €
Versicherungen	3.423,37 €	3.347,59 €	75,78 €
Reise-/Fahrtkosten	13.345,60 €	4.848,63 €	8.496,97 €
Werbekosten	1.579,33 €	1.579,33 €	
Sonstiges	92.365,47 €	79.231,82 €	13.133,65 €
gewährte Spenden - NDR Benefizaktion Hand in Hand	200.098,87 €	200.098,87 €	
Summe	606.212,56 €	305.343,46 €	300.869,10 €
Überschuss (A-B)	369.359,73 €	318.695,07 €	50.664,66 €

Vermögensdarstellung

A Umlaufvermögen - liquide Mittel				
	Bank	Tagesgeldkonto	Kasse	Summe
Anfangsbestand 01.01.2019	95.381,29 €		715,23 €	96.096,52 €
Endbestand 31.12.2019	202.241,29 €	263.583,60 €	1.167,36 €	466.992,25 €
				370.895,73 €
B Anlagevermögen				
Buchwert 01.01.2019	18.576,00 €			
Zugang/Investitionen 2019	+	6.171,17 €		
Abschreibung 2019	-	7.707,17 €		
Restbuchwert 31.12.2019		17.040,00 €		

Anlage 2

Rücklagenspiegel 2019

2016					32.395,24 €	Enbestand liquide Finanzmittel
Bezeichnung	01.01.	Zugänge	Abgänge	31.12.	Bemerkung	
Freie Rücklage (10 %)		1.752,53 €		1.752,53 €		
Betriebsmittelrücklage		2.914,07 €		2.914,07 €		
zweckgebundene Rücklagen		27.728,64 €		27.728,64 €	Rückforderung Fördermittel lt. VWN * ¹	
Summe Rücklagen				32.395,24 €		

2017					88.818,13 €	Enbestand liquide Finanzmittel
Bezeichnung	01.01.	Zugänge	Abgänge	31.12.	Bemerkung	
Freie Rücklage (10 %)	1.752,53 €	31.356,44 €	0,00 €	33.108,97 €		
Betriebsmittelrücklage	2.914,07 €	10.601,80 €	-2.914,07 €	10.601,80 €		
zweckgebundene Rücklagen	27.728,64 €	17.378,72 €	0,00 €	45.107,36 €	Rückforderung Fördermittel lt. VWN * ¹	
Summe Rücklagen				88.818,13 €		

2018					96.096,52 €	Enbestand liquide Finanzmittel
Bezeichnung	01.01.	Zugänge	Abgänge	31.12.	Bemerkung	
Freie Rücklage (10 %)	31.356,44 €	0,00 €	-1.380,29 €	29.976,15 €		
Betriebsmittelrücklage	10.601,80 €	0,00 €	-10.601,80 €	0,00 €		
zweckgebundene Rücklagen	45.107,36 €	21.013,01 €	0,00 €	66.120,37 €	Rückforderung Fördermittel lt. VWN * ¹	
Summe Rücklagen				96.096,52 €		

2019					466.992,25 €	Enbestand liquide Finanzmittel
Bezeichnung	01.01.	Zugänge	Abgänge	31.12.	Bemerkung	
Freie Rücklage (10 %)	29.976,15 €	24.368,71 €	-29.976,15 €	24.368,71 €		
Betriebsmittelrücklage	0,00 €	4.000,00 €	0,00 €	4.000,00 €		
zweckgebundene Rücklagen	66.120,37 €	78.696,83 €	-19.097,54 €	125.719,66 €	Rückforderung Fördermittel lt. VWN * ¹	
zweckgebundene Rücklagen	0,00 €	49.320,28 €	0,00 €	49.320,28 €	Fördermittel für Projekte der nächsten 2 Jahre * ²	
zweckgebundene Rücklagen	0,00 €	491.472,28 €	-227.888,68 €	263.583,60 €	Spendengelder Benefizaktion HiH * ³	
Summe Rücklagen				466.992,25 €		

Erläuterung

*1

Es handelt sich hier um nicht verausgabte Projektmittel der Förderprojekte, die auf der Grundlage der Verwendungsnachweise entsprechend ermittelt wurden und werden. Die hier gebildete Rücklage umfasst noch nicht zurückgeforderte Projektmittel des Landesamtes für Gesundheit und Soziales M-V sowie den Landesverbänden der Pflegekassen M-V aus den Jahren 2016 - 2019 .

*2

Es handelt sich hier um zugewendete Fördermittel, die über das Geschäftsjahr hinaus für spezifische Projekte zur Verfügung stehen und erst im Projektverlauf von 1 - 2 Jahren verwendet bzw. verausgabt werden.

*3

Es handelt sich hier um den Anteil der Spendengelder für das Bundesland M-V aus der Benefizaktion "Hand in Hand für Norddeutschland" 2018. Die Spendengelder werden im Laufe der Zeit für beantragte demenzspezifische Projekte an gemeinnützige Träger in M-V vergeben.

Anlage 3

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband M-V
Rostock

Konto	Bezeichnung	Entwicklung der	Stand zum 01.01.2019 EUR	Zugang Abgang- EUR	Umbuchung EUR	Abschreibung Zuschreibung- EUR	Stand zum 31.12.2019 EUR
0025	Ähnliche Rechte und Werte	Ansch-/Herst-K	11.601,32	3.427,20			15.028,52
		Abschreibung	1.152,32	3.962,20			5.114,52
		Buchwerte	10.449,00	3.427,20		3.962,20	9.914,00
0027	EDV-Software	Ansch-/Herst-K	1.963,50				1.963,50
		Abschreibung	709,50	654,00			1.363,50
		Buchwerte	1.254,00			654,00	600,00
0320	Büroeinrichtung	Ansch-/Herst-K	3.770,19				3.770,19
		Abschreibung	2.182,19	1.254,00			3.436,19
		Buchwerte	1.588,00			1.254,00	334,00
0410	Geschäftsausstattung	Ansch-/Herst-K	5.744,91	2.743,97			8.488,88
		Abschreibung	459,91	1.836,97			2.296,88
		Buchwerte	5.285,00	2.743,97		1.836,97	6.192,00
0475	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Ansch-/Herst-K	5.459,84				5.459,84
		Abschreibung	5.459,84				5.459,84
		Buchwerte	0,00				0,00
Summe		Ansch-/Herst-K	28.539,76	6.171,17			34.710,93
		Abschreibung	9.963,76	7.707,17			17.670,93
		Buchwerte	18.576,00	6.171,17		7.707,17	17.040,00

Anlage 4



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz

Bericht über Kassenprüfung

für den Zeitraum vom 01.01.2019 – 31.12.2019

Feststellung

Es erfolgte eine Prüfung und Kontrolle der Kassen- und Bankbelege sowie der dazugehörigen Unterlagen für den o. g. Jahreszeitraum.

Die Einnahmen und Ausgaben wurden ordnungsgemäß nach der Art, dem Ort und dem Zeitpunkt der Entstehung zugeordnet. Alle Unterlagen der Buchführung entsprechen den Anforderungen.

Die Verwendung der verfügbaren Zahlungsmittel erfolgte satzungsgemäß.

Bestände:

Handkasse	01.01.2019	715,23 €
	31.12.2019	1.167,36 €
Bankkonto	01.01.2019	95.381,29 €
	31.12.2019	202.241,29 €
Tagesgeldkonto	01.01.2019	0,00 €
	31.12.2019	263.583,60 €

Die Kassenprüferinnen beantragen die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2019 durch Abstimmung auf der Mitgliederversammlung.

Rostock, 15.10.2020

Kassenprüferin
Renate Wolff

Kassenprüferin
Britta Lindow

Anlage 5

Grafische Darstellung – Verteilung Hand in Hand-Projekte

